

-5343-

Kassel, 31.05.2012
Regine Bresler

über
-53-



-v- 

Anfrage der CDU-Fraktion – Vorlage-Nr. 101.17.469 vom 04.05.2012
zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

1. Sind auf der Grundlage der Einschulungsuntersuchungen alle zum Sommer 2012 einzuschulenden Kinder schulreif?

Nein, auf der Grundlage der Schuleingangsuntersuchung wird es wieder Empfehlungen zur Rückstellungen geben.

Da die Untersuchungen zur Einschulung 2012 noch nicht abgeschlossen sind, liegen die konkreten Daten zur Schuleingangsuntersuchung (SEU) 2012 noch nicht vor.

Die Entscheidung über die Einschulung wird von der Schulleitung der jeweiligen Grundschule getroffen. Zur Entscheidung tragen nicht nur medizinische und sozialpädiatrische Argumente bei, sondern auch pädagogische Gründe und mitunter auch formale Sachzwänge. Auch der Elternwille wird bei der Entscheidung zur Einschulung berücksichtigt.

2. Für wie viele Kinder, aufgeschlüsselt nach Stadtteilen, wurde die Einschulung zunächst nicht empfohlen und aus welchen Gründen?

Die Daten für 2012 liegen noch nicht vor. (S. o.) In 2011 wurde bei 8,3% der Kinder die Einschulung nicht empfohlen. Eine Aufschlüsselung nach Stadtteilen ist nicht erfolgt.

Unsere Gründe, eine Einschulung nicht zu empfehlen sind vielfältig. Die fehlende oder erst schwach entwickelte sozial-emotionale Reife des Kindes ist oft ein Hauptgrund für die fehlende Empfehlung zur Einschulung. Selten sind es kognitive Schwächen oder andere Gründe. Dabei gilt auch die Schulform, in die das Kind eingeschult werden soll, z. B. Eingangsstufe (s. u.), flexibler Schulanfang etc., zu berücksichtigen.

Das Sinnes- und Entwicklungsscreening (SENS), ein standardisiertes und evaluiertes Testverfahren, welches seit 2008 flächendeckend und verbindlich für die Schuleingangsuntersuchung in ganz Hessen durchgeführt wird, liefert wichtige Informationen über den Entwicklungsstand eines Kindes vor der Einschulung. Der Wissenstest, die Kontaktfähigkeit, die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit und der persönliche Eindruck in der Untersuchungssituation sind weitere Bausteine der Schulempfehlung. Die Entscheidung für oder gegen die Empfehlung der Einschulung

ist das Ergebnis eines individuellen Abwägungsprozesses. Die Gründe für die jeweilige Empfehlung werden den Eltern und der Schule dargelegt.

3. Welche Auffälligkeiten wurden bei wie vielen einzuschulenden Kindern, aufgeschlüsselt nach Stadtteilen, festgestellt?

Die Beantwortung dieser Frage kann in diesem Rahmen nicht so ausführlich gegeben werden. Sie ist Inhalt von ausführlichen Gesundheitsberichterstattungen, die sehr zeitaufwändig sind und in diesem Umfang von uns nicht so kurzfristig geleistet werden können. Regelmäßig dokumentieren wir aber die Ergebnisse für Übergewicht und Adipositas, Impfungen, Auffälligkeiten im Seh- und Hörtest, Auffälligkeiten der Sprache, Auffälligkeiten der Wahrnehmung durch Sehen und Hören und der Motorik und Koordination. Die Ergebnisse können auf der Homepage des Gesundheitsamtes Region Kassel betrachtet werden. Dort haben wir seit 2009, mit Hilfe des Amtes für Vermessung und Geoinformation, ausgewählte Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, nach Stadtteilen gegliedert, in Karten dargestellt.

<http://gesundheitsamt.stadt-kassel.de/miniwebs/gesund/16409/index.html>

4. Wie viele Kinder, aufgeschlüsselt nach Stadtteilen, sind für ihr Alter zu dick?

Übergewicht und Adipositas aufgeschlüsselt nach Stadtteilen / SEU zum Schuljahr 2011/2012

Stadtteile	Schuleingangsuntersuchungen 2011							
	Untersuchte Kinder	Übergewicht		Fettleibigkeit		Übergewicht + Fettleibigkeit		
		Kinder	%	Kinder	%	Kinder	%	
Stadt Kassel	1667	131	8	87	5	218	13	
Mitte	41	1	2	2	5	3	7	
Südstadt	49	4	8	1	2	5	10	
West	134	8	6	3	2	11	8	
Wehlheiden	95	7	7	3	3	10	11	
Bad Wilhelmshöhe	104	5	5	2	2	7	7	
Brasselsberg	26	1	4	1	4	2	8	
Süsterfeld/Helleböhn	64	5	8	3	5	8	13	
Harleshausen	123	9	7	3	2	12	10	
Kirchditmold	79	3	4	0	0	3	4	
Rothenditmold	60	2	3	8	13	10	17	
Nord (Holland)	x	136	9	7	18	13	27	20
Phillipinenhof/Warteb		52	4	8	4	8	8	15
Fasanhof		67	6	9	3	4	9	13
Wesertor		57	5	9	3	5	8	14
Wolfsanger/Hasenhe		57	7	12	1	2	8	14
Bettenhausen	x	79	13	16	10	13	23	29
Forstfeld		72	8	11	3	4	11	15
Waldau	x	82	10	12	5	6	15	18
Niederzwehren		77	6	8	5	6	11	14
Oberzwehren		137	11	8	7	5	18	13
Nordshausen		9	2	22	0	0	2	22
Jungfernkopf		42	3	7	1	2	4	10
Unterneustadt		25	2	8	1	4	3	12

5. Wie viele Kinder, aufgeschlüsselt nach Stadtteilen, haben nicht die notwendige Sprachkompetenz, so dass sie zunächst in Vorlaufkurse zur Verbesserung der Deutschkenntnisse geschickt werden sollten?

Die Entscheidung, ob ein Kind den Sprach-Vorlaufkurs besuchen soll oder nicht, fällt bereits bei der Schulanmeldung der Kinder, im März/April des Vorjahres, unabhängig von der Schuleingangsuntersuchung. Die Schulleitungen machen, nach eigenen Aussagen, entweder einen eigenen Sprachtest oder informieren sich in den KITAS bei den Erzieherinnen nach der Sprachkompetenz der Kinder. Das Kinder-Sprach-Screening, das in vielen Einrichtungen im Alter von 4,5 Jahren bei allen Kindern durchgeführt wird, könnte wichtige Hinweise auf eine Sprachstörung liefern. Es kann auch zwischen medizinischen und pädagogischen Gründen für eine Sprachauffälligkeit unterscheiden. In der Schuleingangsuntersuchung erfragen wir, welche Kinder einen Sprachvorlaufkurs besuchen und wir dokumentieren die Deutschkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund.

In der Schuleingangsuntersuchung 2011/2012 zeigten sich bei 15,8 % der Kinder mit Migrationshintergrund ungenügende Deutschkenntnisse. Sogar 16,1 % besuchten einen Sprach-Vorlaufkurs.

Diese Ergebnisse für das Schuljahr 2011/2012 sind in der folgenden Tabelle nach Stadtteilen dargestellt.

Deutschkenntnisse		Schuleingangsuntersuchung 2011/2012							
Stadtteil	untersuchte Kinder	Deutschkenntnisse (1-3)		Deutschkenntnisse (4 und 5)		Kinder ohne Migrationshintergrund		Vorlaufkurs	
		Kinder	%	Kinder	%	Kinder	%	Kinder	%
Stadt Kassel	1654	262	15,8	427	25,8	965	58,3	267	16,1
1 Mitte	41	11	27	13	32	17	41	13	32
2 Südstadt	49	3	6	9	18	37	76	6	12
3 West	134	8	6	18	13	108	81	9	7
4 Wehnheden	95	10	11	14	15	71	75	8	8
5 Bad Wilhelmshöhe	104	2	2	12	12	90	87	0	0
6 Brasselsberg	26	0	0	3	12	23	88	0	0
7 Süsterfeld/Halleböhn	64	7	11	16	25	41	64	10	16
8 Harreshäusen	123	2	2	19	16	102	82	2	2
9 Kirchdöml	79	3	4	8	10	68	86	2	3
10 Röhndtmold	60	7	12	24	40	29	48	12	20
11 Nord (Holland)	138	43	31	65	47	30	22	58	42
12 Philipinerhof/Warteberg	52	16	31	6	12	30	57	0	0
13 Fasanenhof	68	18	27	20	30	30	43	11	16
14 Wesertor	57	20	35	24	42	13	23	20	35
15 Wolfsanger/Hasenhecke	57	10	18	11	19	38	63	3	5
16 Bettenhausen	79	24	30	10	13	45	57	24	30
17 Forstfeld	72	21	29	14	20	37	51	15	21
18 Waldau	82	1	1	62	76	19	23	21	26
19 Niederzwehren	77	6	8	21	27	50	65	5	6
20 Oberzwehren	137	48	35	40	29	49	36	39	29
21 Nordshausen	9	1	11	1	11	7	78	0	0
22 Jungferkopf	26	0	0	2	8	24	92	1	4
23 Untereustadt	25	1	4	15	60	9	36	8	32
		262		427		965		267	

Die Deutschkenntnisse bei Kindern mit Migrationshintergrund werden wie folgt beschrieben:
 1: kein Deutschverständnis 2: rudimentär 3: flüssig m. erheblichen Fehlern 4: flüssig m. leichten Fehlern 5: fehlerfreies Deutsch

6. Welche Veränderungen bzw. Abweichungen zu den Vorjahren in Bezug auf die Punkte 1 bis 5 hat es gegeben?

Die Interpretation von Veränderungen in Bezug auf die Stadtteile können nur mit großer Vorsicht vorgenommen werden, da es sich um kleine Datenmengen handelt. Auf das Stadtgebiet bezogen sind Tendenzen erst über einen längeren Zeitraum zu erkennen.

Zurückstellungen vom Schulbesuch bei der SEU Stadt Kassel

Jahr	untersuchte Kinder	Regelkinder	%	Antragskinder	%	Eingangsstufe	%
2011	1681	123	7,3	11	0,65	8	0,5
2010	1620	158	9,8	25	1,54	9	0,5
2009	1766	165	9,3	28	1,6	15	0,9

Alle Kinder, die bis zum 30. Juni sechs Jahre alt werden, werden am 1. August im Bundesland Hessen schulpflichtig (Regelkinder). Kinder, die vom 1. Juli bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf Antrag eingeschult werden (Antragskinder oder Kann-Kinder). In die Eingangsstufe werden Kinder aufgenommen, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden.

Ausgewählte Ergebnisse der SEU in der Stadt Kassel	2009	2010	2011
Übergewicht und Fettleibigkeit / in %	15%	15%	13%
Impfstatus Hepatitis B / in %	90%	92%	90%
Impfstatus Masern, Mumps, Röteln / in %	88%	90%	91%
Auffälligkeiten bei der Körperkoordination / in %	5%	5%	5%
Auffälligkeiten bei der Feinmotorik / in %	8%	9%	10%
Auffälligkeiten in den Sprachtests / in %	12%	12%	7%

Zusammenfassend scheint sich die Zunahme des Gewichts der Kinder nicht fortzusetzen. Es waren in den letzten Jahren Werte um 14% herum schwankend. Leider gibt es noch keinen eindeutigen Trend der Abnahme von übergewichtigen Kindern über die Jahre. Erfreulich nimmt die Rate der Kinder mit 2 x Masern-Mumps-Röteln-Impfung stetig zu. Die sprachauffälligen Kinder haben abgenommen.

Datenquellen:

Eigene Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 2009 – 2011, Gesundheitsamt Region Kassel

gez. Regine Bresler, -5343-
Sachgebiet Schulärztlicher Dienst

gez. Dr. Gabriele Oefner
-534-